

Rheingauer Beobachter

Eltviller Zeitung und Stadt-Anzeiger.

Nachweislich grösste Abonnentenzahl der Stadt Eltville.

Erscheint Dienstags und Samstags
mit der Sonntagsbeilage „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Abonnementspreis pro Quartal 4 1.00 für Eltville und auswärts
(ohne Trägerlohn und Postgebühren).

Druck und Verlag von Alwin Boege in Eltville.



Inseratengebühr: 15 Pfg. die einspaltige Petit-Zeile.
Reklamen die Petit-Zeile 50 Pfg.

Anzeigen werden für die Dienstagsnummer bis Montag-Abend, für die
Samstagsnummer bis Freitag-Abend erbeten.

Telefon Nr. 120.

Der „Rheingauer Beobachter“ veröffentlicht zeitig alle städtischen amtlichen Bekanntmachungen.

Nr. 44.

Eltville, Samstag, den 11. Mai 1917.

48. Jahrg.

Auch die Offensive Sarraills gescheitert.

Der hiesige Magistrat veröffentlicht folgende

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Sämtlichen Schülern und Schülerinnen der hiesigen
Schulen ist es streng untersagt, ohne Begleitung Erwach-
sener nach 9 Uhr abends auf der Straße zu verweilen.
Wir ersuchen die Eltern dringend, diese im Interesse
der Jugend getroffene Maßregel zu unterstützen, auch des-
halb, damit keine Bestrafungen zu erfolgen brauchen.

Eltville, den 7. Mai, 1917.

Die Polizeiverwaltung

Bekanntmachung.

Die Spirituszentrale hat für Eltville 75 Flaschen
Spiritus zum Preise von 55 4 für das Liter zur Verfü-
gung gestellt. Der Bezug kann nur erfolgen gegen Ab-
gabe von Bezugsmarken, die auf dem Rathhaus, Zimmer
Nr. 8, zu haben sind und zwar am Montag, den 14.
ds. Mts., vormittags 11 Uhr.

Bezugsberechtigt sind:

Minderbemittelte Personen der Lebensmittellarten
Nr. 401 bis 600, die den Spiritus
zum Kochen dringend nötig haben,
denen die Elektrizität nicht zur Verfügung steht.

Während bisher die Marken häufig ohne Prüfung des
tatsächlich vorliegenden Bedürfnisses ausschließlich an
Minderbemittelte verteilt wurden, dürfen die Marken in
Zukunft an diese nur insoweit abgegeben werden, als sie den
Brennspritus unbedingt zu Kochzwecken benötigen
und dies nachzuweisen in der Lage sind.

Sollten bei dieser Verteilungsart Marken übrig
bleiben, so können diese auch an andere Verbraucher ab-
gegeben werden, soweit der Brennspritus ausschließlich
zum Erwärmen von Milch für Wöchnerinnen und kleine
Kinder oder für Kranke gebraucht wird.

In keinem Falle dürfen in Zukunft Marken für Spiritus
zu Beleuchtungszwecken ausgeteilt werden.

Der Verkauf findet statt in den Geschäften Böhl-
höhn, Müller und Schuster.

Eltville, den 8. Mai 1917.

Der Magistrat.

Landratsamtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Es wird anderweit festgesetzt der Preis des

	für das Pfund
Rohfleisch mit 33% Knochenbeilage auf	1.80 M.
Schmalz	2.80 "
Rohschmalz	2. "
Leber	2.40 "

Rüdesheim a. Rh., 7. Mai 1917.

Der Kreisamtsrat des Rheingaukreises.

Bekanntmachung.

Der 2. Kriegslerngang über die Verwertung
der Frühgemüse im Haushalte findet in der Zeit vom
14. bis 16. Mai 1917 an der „Kgl. Lehranstalt für
„Wein-, Obst- und Gartenbau“ zu Geisenheim a. Rh.
statt. Der Unterrichtsplan ist folgender:

Montag, den 14. Mai: 9—10 Uhr Vortrag: Em-
pfehlenswerte Verfahren für die Haltbarmachung von
Frühgemüse im Haushalt. Garteninspektor Junge. 10—11
Uhr: Vom Nährwert der Frühgemüse. Prof. Dr.
Kroemer. 11—12 Uhr: Das Kochen der Gemüse im
Haushalte. Hauswirtschaftslehre in Frau Brauch. Nach-
mittags von 2 Uhr ab: Praktische Anleitung über die
Herstellung von Gemüse-Dauerverfahren. Garteninspektor
Junge.

Dienstag, den 15. Mai: 9—10 Uhr Vortrag: Em-
pfehlenswerte Verfahren für die Haltbarmachung von
Frühgemüse im Haushalt. Garteninspektor Junge. 10—11
Uhr: Verwertung und Haltbarkeit von Gemüse-Dauer-
waren. Professor Dr. Kroemer. 11—12 Uhr: Das
Kochen der Gemüse im Haushalt. Frau Brauch. 2
Uhr ab: Praktische Anleitung über das Kochen von Ge-
müse im Haushalte. Hauswirtschaftslehre in Frau Brauch.

Mittwoch, den 16. Mai: 9—10 Uhr Vortrag: Bevor-
zugte Arbeiten in den Gemüsegärten. Garteninspektor
Junge. 10—12 Uhr Praktische Anleitungen über das
Kochen der Gemüse im Haushalte. Hauswirtschaftslehre in
Frau Brauch. Nachmittags von 2 Uhr ab: Rundgang
durch die Gemüsekulturen der Anstalt. Garteninspektor
Junge.

An diesem Lehrgange können Männer und Frauen
unentgeltlich teilnehmen. Anmeldungen sind unter der

Angabe des Vor- und Zunamens, Standes, Wohnortes
sowie der Staatsangehörigkeit baldmöglichst an die Direk-
tion der Lehranstalt Geisenheim a. Rh. einzureichen.

Mitteilung des Rheingauer Weinbauvereins.

An die Herrn Weingutsbesitzer und Winzer.

Den Bestellern von Nikotin und Schmierseife für die Heu-
und Sauerwurmbekämpfung zur gef. Kenntnis, daß die beiden
Mittel im Laufe der nächsten Woche geliefert werden. Die
Ausgabe der Schmierseife erfolgt in Rüdesheim bei Kaufmann
Lauter für Rüdesheim, Kuhlhausen und Eibingen; in Geisenheim
bei Inspektor Schilling für Geisenheim; in Eltville bei Ver-
walter Rohmann für Eltville, Niederrad, Kiedrich und Neu-
dorf; in Dettlich bei Windolf für Dettlich und Hattenberg; in
Winkel bei Verwalter Nagel für Winkel; in Caux bei C.
Strobel für Caux und St. Goarshausen; in Lorchhausen bei
Lehrer a. D. Massenkeil für Lorchhausen und Lorch; in Braubach
durch den Vorstehen des Weinvereins für Braubach
und Osterpai. Ein Kilo dieser besonders für die Heu- und
Sauerwurmbekämpfung angefertigten „Mohnschmierseife“ kostet
5 M., mit Fracht und Spesen 5,20 bis 5,30 M. Die Seife muß
sofort nach Eingang bezogen und an die Ausgabestellen be-
zahlt werden.

Der Vorsitzende:

R. Ott,

Kgl. Oekonomierat.

Amtlicher Tagesberichte des großen Hauptquartiers.

WTB. Großes Hauptquartier, 10. Mai. 1917
(Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Kronprinz
Rupprecht von Bayern.

Bei Arras in der Artilleriekampfs in weiterer Steige-
rung begriffen. Unsere Gräben westlich von Lens und
Abion waren gestern das Ziel vergeblicher englischer
Unternehmungen. Feind blieb gegen erneute feindliche
Angriffe resistent in unserer Hand. Um den Besitz von
Bullecourt mochte der Kampf hin und her.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Zwischen Solfero und Reims nahm die Geschick-
tigkeit zeitweilig wieder zu, hielt sich im Allgemeinen aber
in mäßigen Grenzen. Am Winterberg und bei St. Marie-
Fe., westlich von Cormicy wurden mehrmals wiederholte
französische Angriffe in erbittertem Nahkampf und durch

Im Westenbrand.

Originalkriegsroman aus erster Zeit.
von Rudolf Kollinger.

(81. Fortsetzung) (Nachdruck verboten.)
Über ein solches Wesen hatte ich leider nicht im geringsten
begriffen, daß während einer zeitweiligen Abwesenheit
vom Vaterhause in den Bann eines erbarmlichen, innerlich
hohen und völlig charakterlosen Komödianten, der meine
unklaren Schwärmereien in schändlichem Egoismus auszu-
beuten wußte. Ich habe ihn nicht geliebt, und ich habe
nicht in bezug auf meinen Verkehr mit ihm nichts vor-
zuwerfen. In den Augen der Welt aber konnte es wohl
den falschen Anschein gewinnen, als ob ich seine Geliebte
sei, und als die heimlichen Beziehungen zur Kenntnis
meines Vaters gelangten, als ich mit den heftigsten Vorwürfen
überhäuft und wie eine Verworfenste behandelt wurde, da
verschloß mir törichter Stolz die Lippen, so daß ich lieber
als eine Ausgestoßene und Geächtete in die Welt hinaus-
ließ, statt mich zu rechtfertigen, was damals vielleicht
noch möglich gewesen wäre. Ich eilte zu meiner Mutter
und suchte bei ihr eine Zuflucht, nachdem mir die Dornen
der heißersehnten Bühnenlaufbahn bis ins Herz hinein
haut und Fleisch zerrissen hatten. Wie ich sie gefunden,
will ich nicht schildern. Sie war meine Mutter, und sie
hat ihre Irrtümer schwer gebüßt! Der Frieden, den sie

unter dem grauenhaften gequemen, war für sie im eigent-
lichen Sinne des Wortes eine Erlösung. Wir aber waren
trotz aller herben Erfahrungen die Augen noch immer
nicht ausgegangen für menschliche Schlechtigkeit und Nieder-
tracht. Noch immer war ich kindlich und unreif genug,
mich durch trügerischen Schein blenden und bestechen zu
lassen. Ich verdingte mich an meinem ehrenwerten
Vater, indem ich das Leben des Mannes teilte, der ihm
ruhlos das seinige zerstört hatte. Ich ließ mich von
Luxus und Behagen umgeben aus Mitteln, die der Ver-
führer und zweite Gatte meiner Mutter sich als Spion, als
gemeiner Verräter an meinem deutschen Vaterlande er-
worben. — Das war meine eigentliche Schuld, Comite,
— eine Schuld, die mein Vater mir nimmermehr verzeihen
kann, so wenig ich selbst sie mir zu verzeihen vermag!
Nun werden Sie es, wie ich denke, verstehen, daß ich
niemals zu den Reinen zurückkehren kann, und daß ich
nicht einmal den Wunsch danach hegen würde, selbst
wenn sie großmütig genug wären, mich wieder bei sich
aufzunehmen. Ich muß meinen Weg allein vollenden, und
ich darf mich nicht über Vereinsamung beklagen, denn ich
habe es ja nicht anders gewollt! Aber ich schme mich
nach einer Stütze, die mir Kraft und Sicherheit gibt, schme
mich danach, meinem halb verpfuschten Leben endlich einen
Zweck und einen Inhalt zu geben. Das ist es, was meinen
Entschluß bestimmt.

„Sie haben mich stolz gemacht durch Ihr Vertrauen.“

Erna! Aber wäre es nicht viel natürlicher und zugleich
viel beglückender für Sie, wenn Sie diese Stütze und diesen
Lebensinhalt in der Liebe eines Mannes suchten? Dar-
an, daß ich dieser Mann sein könnte, denke ich ja selbst-
verständlich nicht mehr!“
„Und doch, wenn es überhaupt einer hätte sein können,
wäre es kein anderer gewesen als Sie, Comite! Aber
ich tauge nicht mehr für ein stilles, häusliches Glück.
Die Erlebnisse dieser letzten Zeit haben mich dazu ein-
für allemal verdonnert. Ich mag Ihnen hier ruhig und
heiter erscheinen sein; aber ich bin in Wahrheit weder das
eine noch das andere, und ich werde es auch nie mehr
sein können. Die Bilder des Glends, die in ununter-
brochener Folge an mir vorübergerollt sind, sie werden
Tag und Nacht vor meiner Seele stehen, und sie werden
jede Empfindung in mir erlöten bis auf die einzige des
Mitleids. Ein Glücklicher kann mir nichts mehr sein, und
ich selber kann einem Glücklichen nichts mehr sein. Ich
wäre eine schlechte Gattin und, was noch tausendmal
schlimmer wäre, wahrscheinlich eine noch schlechtere Mutter!
Auf dem Wege aber, den ich mir ausgesucht habe, hoffe
ich ein leidlich nützliches Glied der menschlichen Gesellschaft
zu bleiben. Und ich hoffe, mir auf diesem Wege allge-
mäßig auch die Achtung derer wieder zu gewinnen, die
nur mit Geringschätzung und Groll auf mich herabsehen
könnten, wenn ich heute im Gewande der Arme zu ihnen
käme.“

(Fortsetzung folgt.)

Gegenstoß zurückgeworfen. Nordwestlich von Prosnes blieben feindliche Teilvorstöße erfolglos.

Heeresgruppe Herzog Albrecht.

In mehreren Abschnitten verliefen Unternehmungen unserer Aufklärungsabteilungen erfolgreich.

9 feindliche Flugzeuge wurden durch Luftkampf, eines durch Abwehrfeuer zum Absturz gebracht.

Defilicher Kriegsschauplatz.

An der Marafowka, bei Brzjan und an der Bahn Larnopol-Blogow lebte das Artillerie- und Minenfeuer zeitweilig wieder auf.

An der

Mazedonischen Front

wurde gestern die Schlacht mit größter Erbitterung fortgesetzt und übertraf in ihrer Heftigkeit alle bisherigen Kämpfe auf dem dortigen Kriegsschauplatz.

Nordwestlich von Monastir scheiterten feindliche Angriffe, die den Besitz unserer Höhenstellungen zum Ziele hatten.

Im Gernabogen wurden morgens, nachmittags und abends durch ständiges Artillerie- und Minenfeuer vorbereitet, auf einer Front von 16 Kilometern durchgeführte Massenangriffe von Italienern, Franzosen und Russen unter schweren Verlusten für den Feind abgeschlagen. Nördlich von Bodena in unsere Stellung eingebrungene Serben wurden blutig zurückgeworfen.

Die verbündete deutsche und bulgarische Infanterie hat in harter Kämpfe und erbitterten Gegenstößen, unterstützt durch die allen Lagen schnell sich anpassende Artillerie, ihre Stellungen restlos behauptet und sich glänzend geschlagen.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

WTB. Großes Hauptquartier, 11. Mai.

(Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des General-Feldmarschalls Kronprinz Rupprecht von Bayern.

Die Tätigkeit der beiderseitigen Artillerien erreichte gestern an der ganzen Kampffront von Arras größere Heftigkeit. Teilvorstöße der Engländer bei Fresnoy, Noeux und zwischen Monchy und Gerisy blieben erfolglos.

Bei einem Versuch, Bullecourt durch Umfassung zu stürmen, wurde der Feind verlustreich abgewiesen.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Nach verhältnismäßig ruhigem Vormittag hat gegen Abend die Kampfintensität zwischen Soissons und Reims wieder zugenommen.

Stärkerer Artilleriekampf aller Kaliber entwickelte sich besonders an der Straße Soissons-Laon, beiderseits von Craonne, längs des Aisne-Marne-Kanals, in der Champagne und stellenweise auch in den Argonnen.

Starke französische Angriffe zwischen dem Winterberg und der Straße Corbeny-Berry-au-Bac sowie bei Prosnes schlugen fehl.

Heeresgruppe Herzog Albrecht.

Keine besonderen Ereignisse.

Im Luftkampf und durch Abwehrfeuer wurden am 10. Mai 18 feindliche Flugzeuge und ein Fesselballon zum Absturz gebracht. Leutnant Freiherr von Nischhofen zwang seinen 22., Leutnant Gontermann seinen 20. Gegner.

Defilicher Kriegsschauplatz.

Die Gefechtsintensität blieb gering.

Mazedonische Front.

Erneute Angriffe der Franzosen und Serben zwischen der Gerna und den Bardar konnten an der für die Entente-Truppen verlorenen Schlacht nichts mehr ändern; sie wurden restlos abgeschlagen.

Aus den Truppenmeldungen geht hervor, daß der Feind in seinen dreitägigen ergebnislosen Angriffen besonders schwere Verluste erlitten hat.

Der erste Generalquartiermeister:
Ludendorff.

Lokale u. vermischte Nachrichten.

Elville, den 11. Mai 1917.

Stadtverordneten-Sitzung.

Anwesend unter dem Vorsitz des Herrn Stadtverordneten-Vorsitzers Dr. phil. Jos. W. A. H. folgende Mitglieder des Kollegiums: Jos. A. H., Heinrich Arnold, J. B. Burd, Jos. G. M., Karl Hoch, Carl Jppel, Jos. Kogler, Peter Kopp und Mel. Schwanl.

Seitens des Magistrats war anwesend Herr Bürgermeister Dr. Reutner und 2. Beigeordneter Direktor Herr Anton Hubert.

Herr Stadtverordneter-Vorsitzer Dr. phil. Jos. W. A. H. eröffnete die Sitzung und teilte zum 1. Punkt der Tagesordnung: „Wahl eines Schiedsmannes-Stellvertreters“ mit, daß Herr Peter Fleschner II. die Wahl eines Schiedsmannes wieder angenommen habe, während Herr Wilhelm Trappel die Wahl als Stellvertreter ablehne. Es sei daher eine Neuwahl des Schiedsmannes-Stellvertreters nötig. Er schlage als solchen Herrn

Spenglermeister Anton Hubert vor, der auf Befragen sich bereit erklärt habe, die ebl. auf ihn fallende Wahl anzunehmen. Hierauf fand die einstimmige Wahl des Herrn Anton Hubert statt.

Zum 2. Punkt der Tagesordnung: „Ersatz der fälligen Lasten des Schiedsmannes“ teilte der Herr Stadtverordneter-Vorsitzer mit, daß Herr Fleschner für Benutzung, Reinigung u. Abnutzung des Schiedsgerichts-Zimmers eine Entschädigung von 50 M. beanspruche. Mit Rücksicht darauf, daß Herr Fleschner sich als Schiedsmann sehr gut bewähre und in dieser Sache tüchtig sei, beantrage er, die 50 M. zu bewilligen. Diesem Antrag wird einstimmig Folge gegeben.

Den 3. Punkt der Tagesordnung bildete die „Erhöhung des Kredites der Stadtkasse bei der Landesbank“. Zu diesem Punkt teilte der Herr Stadtverordneter-Vorsitzer mit, daß die Stadt bisher einen Kredit von 60 000 M. hatte, der aber in gegenwärtigen Zeiten infolge Uebernahme der Lebensmittelversorgung nicht mehr ausreiche. Der Magistrat habe deshalb beschloffen, den Kredit auf 80 000 M. erhöhen zu lassen. Das Kollegium schließt sich auf Vorschlag des Herrn Stadtverordneter-Vorsitzers dem Magistratsbeschluss einstimmig an.

Zum 4. Punkt der Tagesordnung: „Aufhebung der Betriebssteuer für 1917“ teilte der Herr Stadtverordneter-Vorsitzer mit, daß die hiesigen Wirte infolge der schlechten Geschäfte, die sie jetzt machen, in einer Eingabe um Erlass der Betriebssteuer nachgesucht hätten. Da in anderen Städten ebenfalls die Betriebssteuer den Wirten erlassen worden sei, habe auch der hiesige Magistrat beschloffen, diese Steuer bis Ende des Steuerjahres 1917 zu erlassen. Redner erkennt die Berechtigung dieser Eingabe voll und ganz an und ersucht deshalb das Kollegium, sich dem Magistratsbeschluss anzuschließen. Dies geschieht einstimmig.

Der 5. Punkt der Tagesordnung betrifft die „Aenderung der Satzungen der Witwen- und Waisenkasse für die Kommunalbeamten des Regierungsbezirks Wiesbaden“. Der Herr Stadtverordneter-Vorsitzer teilte hierzu, daß auch der hiesige Magistrat gleich wie in anderen Städten beschloffen habe, das Witwengeld auf 50 % zu erhöhen und die Waisengelder bis zum 20. Lebensjahre zu verlängern. Ferner die Witwen-Pensionen, die 3500 M. betragen, auf 4000 M. zu erhöhen. Redner erklärt noch, daß hier in Elville kein Fall vorhanden sei, wo eine Witwe Beamtenwitwe eine Pension von 3500 M. erhalte. Er schlage deshalb vor, dem Magistratsbeschluss zuzustimmen. Das Kollegium erklärt sich mit dem Vorschlag einverstanden.

Zum 6. Punkt der Tagesordnung: „Bestellung eines Stellvertreters für den Amtsanwalt“ teilte der Herr Stadtverordneter-Vorsitzer mit, daß Herr Klatt, der bisher dieses Amt mitversah, bekanntlich eingezogen sei und infolgedessen ein neuer Stellvertreter gewählt werden müsse. Gemeldet für diesen Posten habe sich Herr Dr. Merden; er schlage vor Herrn Reutner, der in diesen Sachen bereits bewandert sei, als Stellvertreter für Herrn Klatt zu wählen. Diesem Vorschlag wird einstimmig zugestimmt.

Zum 7. Punkt der Tagesordnung: „Niederlegung des Amtes als Stadtverordneter durch Herrn Schumacher“ macht der Herr Stadtverordneter-Vorsitzer die Mitteilung, daß Frau Schumacher ihm gegenüber die Erklärung abgegeben habe, daß ihr Mann, der sich gegenwärtig im Felde befinde, sein Amt als Stadtverordneter niedergelegt habe.

Eine schnelle Erledigung fand der 8. Punkt der Tagesordnung: „Anstellung des Gemeindeförsters Roedler“ durch die Mitteilung des Herrn Stadtverordneter-Vorsitzers, daß Herr Roedler auf Lebenszeit angestellt ist.

Zum 9. Punkt der Tagesordnung: „Außerordentliche Kostenrevision“ macht der Herr Stadtverordneter-Vorsitzer die Mitteilung, daß am 19. April eine unermutete Kostenrevision stattgefunden habe, die zu irgendwelchen Beanstandungen keine Veranlassung gegeben habe.

Vor Eintritt in die hierauf folgende geheime Sitzungsnacht teilte der Herr Stadtverordneter-Vorsitzer nochmals die Lebensmittelfrage an, die eine längere Debatte hervorrief. Der Herr Stadtverordneter-Vorsitzer bemerkte, daß seit Einführung des Fleischzuschlags, der als Ergänzung für die Verringerung der Brotation zu betrachten sei, hat der vom Bundessrat bestimmten 250 Gramm aus Reichsfleischkarte hier in letzter Zeit nur 50 Gramm verabreicht wurden, während in Wiesbaden und Mainz seit Einführung des Fleischzuschlags pro Kopf und Woche 1 Pfund zur Verteilung gelangen. Durch die hiesige Kürzung der auf die Reichsfleischkarte zustehenden Menge von 250 Gramm auf 50 Gramm sei die ganze Bundesratsverordnung illusorisch geworden. Er halte es für sehr unrichtig, daß man den Arbeitern, denen die Brotation gekürzt ist, nun hier auch noch das hiesigen Fleisch, welches als Ersatz für das zu wenige Brot dienen soll, vorenthalten will. Er frage deshalb den Herrn Bürgermeister, wer die Schuld an dieser Fleischkürzung trägt. Auch mit dem Gemüße sei es hier ebenso schlecht bestellt und was es giebt, ist viel teurer als in Mainz und Wiesbaden. In Mainz und Wiesbaden gäbe es beispielsweise alle Woche Eier, er habe hier schon seit einem Vierteljahr keine erhalten. Während in Mainz Gemüße in Hülle und Fülle zu haben sei, ist hier so gut wie nichts oder nur in ein oder 2 Geschäften für teures Geld etwas zu haben. Er führe nur die Spargel an, die, wenn man sie hier kauft, zum größten Teil nicht zu gebrauchen sind, weil sie zu lange liegen und auch zu lang gekochten sind, so daß die Hausfrauen ziemlich viel davon fortwerfen müßten. Er sei dafür, daß der Kreisausschuß darum angegangen wird, die Angelegenheit zu ändern; ein hiesiger Arzt habe ihm selbst erklärt, daß die vielen Krankheiten infolge Unterernährung auftreten und daß der betreffende Arzt entsprechende Schritte in dieser Angelegenheit an maßgebender Stelle getan hätte. Er stelle daher den Antrag, daß der Kreisausschuß ersucht wird, für eine bessere Zufuhr von Lebensmitteln zu sorgen.

Herr Bürgermeister Dr. Reutner erwidert hierauf, daß die vom Herrn Vorredner vorgebrachten Tatsachen nicht abzuleiten seien, er habe bereits die Ueberweisung der hiesigen Stadt in die Ernährungsklasse 2 beantragt und habe in seinem Antrage besonders ausgeführt, daß bereits vor 50 Jahren von einem der bedeutendsten Schriftsteller und ausgezeichneten Kenner des Rheingaus derselbe als Stadt bezeichnet wurde, denn das ganze Wesen des Rheingauers entspreche nicht dem eines Landbewohners sondern gleiche dem der Städter. Redner giebt zu, daß beispielsweise die Hühnerhalter im Rheingau nicht mit denen auf dem Lande zu vergleichen seien, da die Hühner der letzteren freien Auslauf und auch genügend Körnerfutter hätten, während hier im Rheingau die meisten Hühnerhalter ihre Hühner wie in den Städten eingesperrt halten müßten und außerdem auch das Körnerfutter mangelte. Er habe auch in dieser Sache einen entsprechenden Antrag an die hierfür maßgebende Stelle gerichtet. Der Spargel wird jetzt auch billiger und soll die beste Qualität nur noch 85 4 kosten.

Herr Dr. W. A. H. erwähnt nochmals, daß die Spargeln zu lang gestochen würden und daß deshalb zu viel weggeschnitten werden muß.

Herr Bürgermeister Dr. Reutner erwidert darauf, daß ein Sachverständiger die Gemüßeangelegenheit in die Hand nehmen müsse, um dieselbe besser zu regeln. Die Stadt habe einen Abschluß auf Lieferung von 300 Zentner gemacht; man beabsichtige von jetzt ab, um die Spargelbauern zur Lieferung besserer Spargeln zu zwingen, die schlechten telegraphisch zur Verfügung zu stellen.

Herr Stadtverordneter G. M. S. erklärt: Die vorstehenden Ausführungen leuchten wohl Jedem ein, aber wer ist dafür verantwortlich, daß die Mengen Fleisch, die nach dem Bundesratsbeschluss uns zuteilen, auch wirklich geliefert werden? Redner schiebt die Schuld des Fleischabzuges dem Landrat zu. Ferner seien die Preise für die einzelnen Nahrungsmittel zu hoch, denn es brauchen nach seiner Meinung doch nicht so viel Gewinne gemacht zu werden, wenn wir Geld zusehen ist es nicht so schlimm als wenn wir viel Geld an den Gewinnen auf Kosten der ärmeren Bevölkerung verdienen. Wie kommt es, fragt Redner ferner, daß hier Bohnen, Erbsen und Haser nur gegen Saatkarten abgegeben werden, während in den umliegenden Gemeinden alle diese Sachen pfundweise ohne Saatkarten zu erhalten sind. Er wende den Herrn Bürgermeister, darüber Auskunft zu geben, wer daran Schuld trägt.

Herr Bürgermeister Dr. Reutner erwidert darauf, daß er den Kreisausschuß in Schutz nehmen müsse. Man könne nicht alle Ansprüche befriedigen. Die Bezirksfleischstelle entscheidet darüber, wieviel Fleisch uns zugewiesen wird. So wird z. B. der Zucker nach Anzahl der Obstkörner und der zum Haushalt gehörenden Personen verteilt werden. So ist es auch mit dem Fleisch, der Kreis erhält ein bestimmtes Quantum. Die Schuld liegt also nur an die Bezirksfleischstelle. Betreffs der Gewinne erklärt der Redner, daß darüber bereits in einer früheren Sitzung gesprochen worden sei. Er sei nach dem im Juli stattfindenden Abschluß wird sich zeigen, ob sich infolge der vielen Verluste ein Gewinn ergeben wird oder nicht, denn bei dem Gemüßhandel gehen unter Umständen die Verluste in die Tausende. Man könne also vorläufig etwas bestimmtes nicht sagen.

Herr Stadtverordneter Kogler erklärt, daß der Ausschuss gegen die Verordnung betreffs der Saatkarten nicht handeln könne, wenn andere Gemeinden mehr abgeben, beachten sie jedenfalls die Verordnung nicht. In Hessen herrscht ebenfalls ein anderer Modus. Er spricht sich ferner dafür aus, daß Selbstversorger von der Vergünstigung des Zusatzfleisches ausgeschlossen werden. Betreffs des Spargels sei ihm mitgeteilt worden, daß, wenn die 300 Ztr. hier nicht gebraucht würden, der Rest an die benachbarten Großstädte abgegeben wird.

Herr Stadtverordneter A. B. I. fragt an, weshalb die Eier, die hier von den Hühnerzüchtern mit 30 4 eingekauft werden, mit 35 4 weiterverkauft werden. Nach seiner Ansicht ist der Aufschlag von 5 4 pro Ei zu hoch. Ferner fragt Redner an, ob das hier in Umlauf befindliche Gerst, daß die Stadt zur Volksküche 4000 M. zugelegt hätte, wahr sei.

Herr Stadtverordneter-Vorsitzer erwidert hierauf, daß die Stadt höchstens 400 M. zugelegt habe. Es war allerdings ein Defizit von 1800 M. vorhanden, das sei aber durch Guthaben wieder gedeckt.

Herr Bürgermeister Dr. Reutner erklärt auf die Anfrage des Herrn A. B. I., daß die Eier, die jetzt für 35 4 zur Verteilung kämen, noch von einer früheren Lieferung herrührten. Redner macht noch den Vorschlag, Hühnerzüchtern im hiesigen Wald anzulegen.

Nach einem kurzen für und wider gegen diesen Vorschlag wird die öffentliche Sitzung geschlossen.

Hierauf fand die geheime Sitzung mit folgender Tagesordnung statt:

1. Anstellung einer Disziplinarkraft an der Volksschule.
 2. Gehaltsregulierung des Bürgermeisters.
 3. Zahlung von Feuerungszulage an die zum Heere eingezogenen Beamten.
 4. Gehaltserhöhung des Röhrenmeisters Hild.
- Schluß der geheimen Sitzung gegen 8 Uhr.

J. Elville, 12. Mai. (E. M. A. H. A. H.) Wie von zuverlässiger Seite mitgeteilt wird, kommen dieses Jahr 900 000 Doppelzentner Ginnmachzucker zur Verteilung. Der Zucker wird an die Haushaltungen, und zwar nach der Kopfzahl der Familienangehörigen, verteilt. Einzelpersonen ohne eigenen Haushalt sollen von der Verteilung ausgeschlossen werden.

X. Elville, 10. Mai. In der „Burg Graß“ fanden heute drei hintereinanderfolgende Weinberstregungen statt, die gut besucht waren. Zuerst versieberte die Langwerf'sche Verwaltung ihre Weine. Das Resultat derselben ist folgendes:

Nr.	Steigerer	Preis
1	1916er	
581	Söhnlein, Geisenheim	2830
587	Körner, Naunthal	2770
608	Herke, Dettich	3000
588	Strammiger, Wiesbaden	2910
597	Buschmann, Riedrich	3150
596	Röth, Pfaffenbachheim	2910
603	Roth, Mainz	2900
602	Broggitter, Wiesbaden	3580
581	derselbe	3230
612	Hef für Buschmann	3150
613	Leisch, Mainz	3580
609	Fald & Bramigt, Mainz	3610
602	Hef für Buschmann	3900
597	Leo Levitta, Wiesbaden	4610
610	Hef für Buschmann & Hatz	4610
608	Heymann - Levitta, Mainz	4810

18	1915er	
601	Kremer, Dettich	7050
588	Röth, Pfaffenbachheim	6160
611	Strammiger, Wiesbaden	6210
572	Leo Levitta & Söhne	6890
593	derselbe	6960
599	Leisch, Mainz	7280
607	Leo Levitta, Wiesbaden	8000
615	Kremer, Dettich	8650
600	Broggitter, Wiesbaden	8450
607	Leo Levitta & Söhne, Wiesbaden	10220
599	Leisch, Mainz	9010
602	derselbe	10310
603	Siehmman & Schulte	11000
601	Söhnlein, Geisenheim	12520
596	Rehn, Bingen	12710
625	Broggitter & Kremer	15010
590	Körner, Naunthal	15130
602	Heymann - Levitta	18110
615	Broggitter Wiesbaden	17310
600	Heymann - Levitta	15270
592	Hef für Buschmann	17400
600	Söhnlein, Geisenheim	17310
617	Leo Levitta - Söhne	20600
308	Broggitter, Wiesbaden	17630
316	Herke, Dettich	17450
325	Leisch für Ruthe	24160

Im Anschluß hieran versteigerte Herr Geheimer Reg.-Rat Andreas Gehe seine 1915er Weine, die folgendes Resultat ergaben:

Nr.	Steigerer	Preis
1	1915er	
597	Leo Levitta für H. Wilhelm Hattenheim	4550
607	Broggitter, Wiesbaden	5000
600	G. Rehn, Bingen	5620
593	Körner, Naunthal	5110
608	Hef, Dettich	5730
609	Leo Levitta für H. Wilhelm Hattenheim	6330
605	Körner, Naunthal	5340
599	Heymann - Levitta, Mainz	6410
589	Körner, Naunthal	6450
596	Leo Levitta Söhne, Wiesbaden	8360
595	Körner, Naunthal	8700

Den Schluß des heutigen ersten hies. Weinversteigerungstages bildete die Hugo Willmann'sche Verwaltung aus Erbach. Auch diese Versteigerung ergab, wie die beiden vorhergehenden, hohe Preise. Das Resultat ist folgendes:

Nr.	Steigerer	Preis
1	1916er	
590	Söhnlein, Geisenheim	2010
614	derselbe	2140
596	"	2870
600	"	2410
602	"	2610
594	"	2600
595	"	2900
1	1915er	
641	Broggitter, Wiesbaden	3260
629	Leo Levitta, Wiesbaden	3550
605	J. Jffland, "Burg Graß"-Eltville	3670
640	Leisch, Mainz	3620
611	Leo Levitta, Wiesbaden	3600
602	Leisch, Mainz	3620
601	Broggitter, Wiesbaden	3620
608	J. Jffland, "Burg Graß"-Eltville	4000
629	Broggitter Wiesbaden	3660
583	Leo Levitta, Wiesbaden	3530
606	Broggitter, Wiesbaden	3610
628	Leo Levitta & Söhne, Wiesbaden	3620
589	dieselben	3560
599		3820
586	Ad. Müller, "Weinpump", Eltville	4230
606	Fritz Siebert Söhne, Erbach	4010
590	Kremer Dettich	4310
595	Leo Levitta & Söhne, Wiesbaden	4060
613	Ad. Müller, "Weinpump", Eltville	4600
597	Fritz Siebert Söhne, Erbach	7410
586	Ad. Müller, "Weinpump", Eltville	4580
595	Heymann - Levitta, Mainz	4750
591	Leisch, Mainz	4870
604	Leo Levitta, Wiesbaden	4980
611	Herke, Dettich	5030
618	Leo Levitta & Söhne, Wiesbaden	5530
608	dieselben.	6100

1. Eltville, 12. Mai. Das kürzlich in unserem Blatte erschienene "Eingefandte betr. Ablieferung der Eier" scheint bei dem Kreisamtsrat in dankenswerter Weise die wohlverdiente Beachtung gefunden zu haben, denn es sind, wie wir hören, Erklärungen im Gange, die jedenfalls eine Milderung der Anordnung zur Folge haben werden. So ist beispielsweise beabsichtigt, die Zahl der zu liefernden Eier bei denjenigen Hühnerzüchtern, die eine

größere Familie haben, abzustufen oder die Zahl der abzuliefernden Eier nach der Zahl der Haushaltsangehörigen zu regeln. Auch auf den in dem "Eingefandte" erwähnten freien Auslauf der Hühner soll Rücksicht genommen werden. Vielleicht nimmt der Kreisamtsrat auch auf das Alter der im Besitz der Hühnerzüchter befindlichen Hühner Rücksicht, denn es ist ja bekannt, daß einjährige Hühner bedeutend besser legen wie zwei- oder dreijährige Hühner, vorausgesetzt, daß sie das nötige Körnerfutter erhalten. Mit dem Körnerfutter war es nun aber im vergangenen Jahre sehr schlecht bestellt, die meisten Hühnerzüchter konnten ihren Hühnern überhaupt keine Körner füttern und infolge des Futtermangels war es denselben, wie wir hören, auch nicht möglich, junge Hühner heranzuziehen, so daß man in diesem Jahre zum größten Teil nur mit älteren Hühnern rechnen kann. Allgemein wird von den Hühnerzüchtern, deren Hühner keinen freien Auslauf haben und deren keine Landwirtschaft betreiben, darüber Klage geführt, daß die Hühner in diesem Jahre fast gar keine Eier legen. Einestheils wird die Schuld an dem Eiermangel den langen harten Winter, andererseits aber auch dem großen Futtermangel zugeschrieben; letztere Ansicht dürfte wohl die zutreffendere sein, denn von Strohhalben- und Kartoffelschalen-Futter, das bei den meisten Hühnerzüchtern auch nur in beschränktem Maße vorhanden ist, können die Hühner natürlich nicht viel Eier legen. Die Verfasser des sehrzeitigen "Eingefandtes" dürften wohl nicht ganz Unrecht haben, wenn sie annehmen, daß unter diesen Umständen eine Bestrafung wegen Nicht- oder zu weniger Eierablieferung nach ihrer Ansicht nicht stattfinden kann. Die Hühner versagen eben wegen der schlechten Kost ebenso wie viele Schwerarbeiter.

33,020 Mark für ein Viertelstück.

+ Eltville, 11. Mai. Während schon bei den gestrigen Versteigerungen durchweg fabelhafte Preise erzielt wurden und der Preis von 24.160 Mk. für ein Viertelstück als enorm galt, hat heute die Weinversteigerung der Gräflich Eltschen Gutsverwaltung diesen bisherigen Rekord noch bei weitem übertroffen und einen Preis erzielt, der bisher einzig in den Annalen der Weingeschichte der ganzen Welt und aller Zeiten da steht.

33,020 Mark für ein Viertelstück ist ein Erlös, an den selbst die regste Phantasie nie gedacht hätte; ja man hätte gestern einen solchen fabelhaften Preis noch für ganz unmöglich gehalten; derselbe zeigt, welchen Wert und Bedeutung man in Weinsachkreisen diesem besten aller edlen Tropfen beimißt. Der Gräflich Eltschen Gutsverwaltung und an ihrer Spitze dem Herrn Erwalter Rohmann gebührt das Verdienst, durch solche Resultate den Namen unserer Stadt in Weinsachkreisen auf eine Höhe gebracht zu haben, wie er solche bisher noch nicht erklommen hatte. Ein solcher märchenhafter Preis kennzeichnet sowohl die Qualität wie die verständnisvolle Behandlung der Weinberge wie der Weine selbst. Der Erfolg, zu dem sich unsere Stadt gratulieren darf, ist umso höher anzuschlagen, als die Gräflich Eltschen Gutsverwaltung meistens nur Eltville Weinberge besitzt. Den vielen, der Gräflich Eltschen Gutsverwaltung zu ihrem bisher einzig da stehenden Erfolg ausgesprochenen Glückwünschen schließen auch wir uns an. Das Resultat der Versteigerung ist folgendes:

Nr.	Steigerer	Preis
1	1916er	
611	Karl Söhnlein, Geisenheim	2840
601	derselbe	2760
597	Leo Levitta & Söhne, Wiesbaden	3260
596	Fald & Bramigt, Mainz	3170
609	Karl Röth, Pfaffenbachheim	2950
600	Hugo Broggitter, Wiesbaden	2970
602	Karl Rehn, Bingen	3080
607	Hugo Broggitter, Wiesbaden	2980
607	Leo Levitta & Söhne	3200
606	Heinrich Hef für Sektellerei Cantor	3030
599	Josef Körner, Naunthal	3060
594	Fritz Siebert Söhne, Erbach	3100
607	Heinrich Hef für Sektellerei Cantor	3610

14	1915er	
607	Leo Levitta & Söhne	3700
607	derselbe	4000
600	Heymann-Levitta	3740
616	Martin Schachog, "Zur Eintracht" Eltville	3500
605	Heinrich Hef, Dettich	3600
601	Karl Rehn, Bingen	4150
636	Karl Röth, Pfaffenbachheim	4090
600	Gottfried Ebert	4340
591	Heinrich Hef für Buschmann, Riedrich	4010
599	Heymann-Levitta, Mainz	3910
599	Karl Söhnlein jr., Geisenheim	4110
626	Karl Rehn für Jean Jffland	4110
632	Karl Rehn, Bingen	4120
604	Fritz Siebert Söhne, Erbach	4310
603	Karl Söhnlein, Geisenheim	4150
597	Ad. Müller, "Weinpump", Eltville	4500
593	Hugo Broggitter, Wiesbaden	4340
597	Karl Rehn, Bingen	4860
612	Leo Levitta & Söhne, Wiesbaden	4510
601	Heinrich Hef für Waldeck	4160
601	J. Jffland, "Burg Graß", Eltville	4410
604	Heinrich Hef für Jakob Hatz	4720
596	Karl Rehn, Bingen	6460
618	Leo Levitta Söhne Wiesbaden	6180
605	Hugo Broggitter, Wiesbaden	6060
599	Leo Levitta Söhne, Wiesbaden	6200
599	Karl Leisch, Mainz	7100
582	Ad. Müller, "Weinpump", Eltville	5500
575	derselbe	6730
595	Philipp Landle, Wiesbaden	6490

Nr.	Steigerer	Preis
44 601	Heinrich Hef für Krone Hymannhausen	7500
45 691	Jean Rehm Riedrich für Beder, Eintracht Niederwalluf	6610
46 607	Hugo Broggitter, Wiesbaden	6560
47 591	Heymann-Levitta, Mainz	7150
48 594	Heinrich Hef & Karl Söhnlein	7330
49 618	Fritz Siebert Söhne, Erbach	6780
50 609	Karl Röth, Pfaffenbachheim	7180
51 601	Leo Levitta Söhne, Wiesbaden	9000
52 605	Ad. Müller, „Weinpump“, Eltville	6430
53 613	Josef Körner & Gottfried Ebert	7360
54 603	Leo Levitta Söhne, Wiesbaden	7640
55 602	Heymann-Levitta Mainz	9310
56 601	Math. Hinz, Coblenz	8090
57 604	Karl Leisch, Mainz	11100
58 596	Gottfried Ebert	6350
59 606	Hugo Broggitter, Wiesbaden	7090
60 605	Peter Epenried, Radesheim	7000
61 597	Leo Levitta für Ewald & Co. Rades- heim	7040
62 600	Jean Rehm, Riedrich	7030
63 582	derselbe	7210
64 608	Karl Strammiger, Wiesbaden	7540
65 604	Karl Leisch, Mainz	10150
66 596	Heymann-Levitta	10660
67 598	Philipp Landle, Wiesbaden	10060
68 597	Leo Levitta Söhne	12260
69 625	Hugo Broggitter, Wiesbaden	11000
71 596	Heymann-Levitta & Josef Kremer, Dettich	14000
71 605	Hugo Broggitter, Wiesbaden	10010
72 597	Heymann-Levitta & Fritz Siebert Söhne	15040
73 609	Heinrich Hef & Karl Söhnlein	15410
74 593	Peter Epenried, Radesheim	14680
75 595	Karl Leisch, Mainz	21040
76 355	Heymann-Levitta	16150

33020 f. Sichel und Co. in Frankfurt a. M.

✓ Riedrich, 9. Mai. Herr Ferdinand Brühl Sohn des Herrn Sanitätsrat Dr. Brühl, wurde wegen hervorragender Tapferkeit das "Eiserne Kreuz" 1. Klasse verliehen.

Verantwortlicher Schriftleiter: Alwin Borge, Eltville.

Das Geheimnis der Munitionsversorgung unserer Ostafrikaner, das kürzlich gelüftet wurde, beschäftigt noch immer die neutrale und feindliche Presse. Uns Deutsche kann die Sache mit Stolz erfüllen, reißt sich doch die abenteuerliche Fahrt des Dampfers "Marie" und ihres Kapitän Sörensen würdig den vielen Heldentaten unserer Marine an. Der überaus kühnen Fahrt, die vom Not und Tod umdroht, jeden Augenblick ein vorschnelles Ende finden konnte, wird nun ein dauerndes Denkmal in einem Buche "Blockade-Brecher" gesetzt werden, das in wenigen Tagen im Verlage August Scherl G. m. b. H. Berlin zum Preise von 1 Mark erscheint.

Königliches Theater zu Wiesbaden.

Wochenplan vom 13. bis 20. Mai 1917.

Sonntag, 13. Mai	Nachm. Bei aufg. Ab. Auf allerhöchsten Befehl: 4. Vorstellung für die Kriegsarbeiter: „Könige“	Anf. 1.30 Uhr
	(Zu dieser Vorstellung findet ein Kartenverkauf nicht statt.)	
	Abends. Ab. D. „Mona Lisa“	Anf. 7 Uhr
Montag, 14. Mai.	Ab. C. „Mag für Mag“	Anf. 6.30 Uhr
Dienstag, 15. Mai.	Ab. D. Gastspiel Anna Hans-Zoeffel. Hoffmanns Erzählungen: „Olympia“, „Skulletta“, „Antonia“: Frau Anna Hans-Zoeffel als Gast.	Anf. 7 Uhr
Mittwoch, 16. Mai.	Ab. C. „Die Gerdasfürstin“	Anf. 6.30 Uhr
Donnerstag, 17. Mai.	Ab. B. „Oberon“	Anf. 6.30 Uhr
Freitag, 18. Mai.	Ab. A. „Das Dreimäderlhaus“	Anf. 7 Uhr
Samstag, 19. Mai.	Ab. C. Zum ersten Male: „Die verlorene Tochter“ Lustspiel in 3 Akten von Ludwig Fulda.	Anf. 7 Uhr
Sonntag, 20. Mai.	Bei aufgehobenen Abonnement. 6. Vorstellung für die Kriegsarbeiter: „Im weißen Rößl“ (Zu dieser Vorstellung findet kein Kartenverkauf statt.)	Anf. 7.30 Uhr
	Abends. Ab. B. 1. Gastspiel des Kgl. Hofopernsängers Herrn Josef Schwarz von der Kgl. Oper in Berlin. „Rigoletto“. „Rigoletto“ Herr Josef Schwarz als Gast.	Anf. 7 Uhr
Dienstag, 22. Mai.	Ab. C. 2. und letztes Gastspiel des Königl. Hofopernsängers Herrn Josef Schwarz. „Der Troubadour“. „Graf Luna“ Herr Josef Schwarz als Gast.	Anf. 7 Uhr

Kath. Kirchengemeinde.

Sonntag, 13. Mai	6.30 Uhr hl. Messe.
7.45	Heilige Messe.
8.45	"
10	Hochamt.
2	Matendacht
6	Uhr Matendacht. Die Wittpropositionen gehen um 6.15 aus: nach denselben sind Remter.
6.15	Uhr Frühmesse
Die Pfarrmesse nach der Prozession (Freitag und Samstag um 7 Uhr.)	
8.00	Uhr hl. Messe.
Christi Himmelfahrt 17. Mai.	
Um 6 und 7 Uhr	heilige Messen.
Um 8 Uhr	Hochamt (Kollekte für den Raphaelverein) dann Prozession.
2 Uhr	Andacht vom Fest.
Um Vorabend um 6 Uhr	Beichtstuhl. Die Matendachten sind täglich um 8 Uhr abends, vom Freitag ab verbunden mit der Novene zum hl. Geist.
Elisabethenkappe (Krankenhaus.)	
Sonntags:	
7 und 8 Uhr	hl. Messe.
Werktags:	
6.45	Uhr hl. Messe.
7.15	Uhr hl. Messe.
Täglich 6.30	Uhr Andacht.

Da der Tagesbericht bis zur Drucklegung der Zeitung noch nicht eingetroffen war, werden wir denselben in dem morgen früh zur Ausgabe gelangenden Extrablatt veröffentlichen.

Zum 10. 5. 1917 ist ein Nachtrag zu der Bekanntmachung betreffend

Beschlagnahme, Bestandserhebung und Ent-eignung von fertigen, gebrauchten und unge-brauchten Gegenständen aus Aluminium erlassen worden.

Der Wortlaut der Bekanntmachung ist in den Amts-blättern und durch Anschlag veröffentlicht worden.

Stellvertretendes Generalkommando
18. Armee-Korps.
[4760]

Katholischer Frauenbund Eltville.

**Am Montag, den 14. Mai,
abends 8 Uhr**

findet im „Hotel Reisenbach“ ein

Vortrag

von Fr. Marie Rauschenbach, Leiterin der Wies-badener städt. Beratungsstelle für Gasverwertung und Volksernährung, statt über das Thema:

**„Kochen und Einmachen sowie Dörren
im Sommer 1917“.**

Jedermann ist herzlich willkommen.

Der Vorstand.
[4758]

Sommerfahrplan 1917 Köln-Düsseldorfer Rheindampfschiffahrt.

Zu Tal

9.20 Uhr	vormittags bis Köln
8 10.55	„ „ „ „ „
3.06	„ nachmittags „ Koblenz
4.20	„ „ „ „ „
6.45	„ abends „ Bingen

Zu Berg

7.55 Uhr	vormittags bis Mainz
1.50	„ nachmittags „ „
4.35	„ „ „ „ „
8 7.30	„ abends „ „
9.20	„ „ „ „ „

S Schnellfahrt

* Nur an Sonn- und Feiertagen

Die Fahrten werden am 13. Mai aufgenommen.

ABT-ALBUM

15 der schönsten Lieder
für eine mittlere Singstimme mit Klavierbeglei-
tung geheftet 1.25 Mk., gebunden 2.50 Mk.

Enthält u. a.: Gute Nacht, da mein herzi-
ges Kind. Waldandacht, Lindenwirtin.

Zu beziehen durch jede Buch- und Musikalienhand-
lung. Vom Verleger gegen vorherige Einsendung
des Betrags postfrei. Verlag von

P. J. Tonger, Köln am Rhein.

Flaschen- Papier

in allen Farben wieder eingetroffen

Alwin Boege, Papierhandlung.

Gothaer Lebensversicherungsbank

auf Gegenseitigkeit.

Bisher abgeschlossene Versicherungen

2 Milliarden 270 Millionen Mark.

Kriegsversicherung

mit alsbaldiger Auszahlung der vollen Summe im
Todesfall. [3830]

Neue vorteilhafte Versicherungsformen.

Vertreter **Joseph Fellmer, Eltville.**

Grosser Kriegsatlas

20 dreifarbig
Karten
Reich beschriftet

Preis gebunden
2 Mark
Klar und genau

Inhalt.

1. Nordwestrussland 1:2000000
2. Südwestrussland 1:2000000
3. Rumänien 1:1000000
4. Ostende-Arras 1:315000
5. Laon-Reims 1:250000
6. Reims-Verdun 1:250000
7. Toul-Nancy 1:250000
8. Colmar-Belfort 1:250000
9. Mazedonien m. einer Karte von Saloniki 1:750000

10. Aegypten 1:1400000
11. Europa
12. Grossbritannien u. Irland
13. Italienisch. Kriegsschaupl.
14. Albanisch-griechische Gren-ze Valona Korfu
15. Strasse v. Calais (Str. v. Dov.)
16. Dardanellen-Strasse
17. Kaukasusfront
18. Paris und Umgebung
19. London und Umgebung
20. Griechische Teilkarte: Athen-Larissa.

Handlich und dauerhaft in Taschenformat
gebunden Preis 2 Mark.

Zu beziehen durch:

Alwin Boege,

Verlag des „Rheingauer Beobachter“.

Schöne 5 Wochen alte

Ferkel

zu verkaufen. Näheres

Schierstein, Markt aße 8. [4743]

Geschäfts-Empfehlung.

Der verehrten Einwohnerschaft von Eltville
und Umgegend mache hierdurch die ergebene
Mitteilung, daß ich von jetzt ab ein großes

Sarg-Lager

führe und Särge in Tannen-, Eichenholz und
Zink stets in großer Auswahl und allen Preis-
lagen am Lager halte.

Zugleich mache ich die höfliche Mitteilung,
daß ich Transporte von Leichen nach auswärts
und nach hier, sowie auch ganze Beerdigungen
zu billigsten Berechnungen nach Vereinbarung
übernehme. Bei vorkommenden Trauerfällen
halte ich mich bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll

Jos. Brühl,

Sarg-Lager,
Marktsstrasse 8. [4665]

La. Schmier-Fett

schwimmend und leerölfrei

für Maschinen und Wagen

wieder vorrätig, per Kilo Mk. 1.75.

Mengen bis 50 Kilo ohne Freigabechein lieferbar.

H. J. Nirschehöfer,

Öl- und Fett-Fabrik,

Schierstein a. Rhein. [65 5]

Brief-Kassetten

Bilderbücher

Malbücher

Spielkarten

Schüleretuis

empfiehlt

Alwin Boege,

Papier- und Schreibwarenhandlung.

Altblei

zu kaufen gesucht.

Jean Müller,
Elektr. Fabrik,
Eltville. [4707]

Be verkauft Wohn- od-
Wirtschaft, Gasthof, Bäckerei,
Warenhandlung auch mit Land
od. sonst. geeg. Anwesen in Elt-
ville oder Umgegend Angeb. er-
wünscht Wilhelm Gross post-
lagernd Mainz Rh. [4740e]

Kleines Landhaus

möglichst mit Obstanlage oder
Gartenerlei zu pachten gesucht. Off.
unter F. W. 4069 an Rudolf
Möffe, Wiesbaden. [4664m]

Wo ist Villa, Landhaus
mögl. mit großem
Garten oder Anwe-
sen für Geflügelzucht evtl. sonst
gutes landwirtschaftliches Objekt
zu verk. Direkte Off. erb. an
Georg Geisenhof, postlagernd
Wiesbaden. [4723e]

Kleines Haus

mit Stall für Kleinvieh und gro-
ßem Garten auf längere Jahre
zu mieten oder kaufen gesucht.
Angebote unter D. 5. an den
Verlag d. Bl. erbeten. [4784]

Kleiner Bauplatz

mit Aussicht auf den
Rhein in Eltville
gesucht oder kleiner
Garten mit Bauplatz
in Solingenbad.

Gef. Off. mit Preisangabe unt.
E. 5. 1917 an die Exped. ds.
Blattes erbeten. [4725]

Möbliertes Zimmer

mit voller Pension oder auch
mit Küche hier oder außerhalb
gesucht. Näheres in dem Verlag dieses
Blattes. [4745]

4-5 Zimmerwohnung

mit Garten, elektr. Licht u. Bad
in Eltville zum 1. Okt. zu mieten
gesucht. Bevorzugt Haus zum
Alleinbewohnen auch 6-7 Räume
Vorkaufrecht erwünscht. Offert.
unt. E 6202 an D. Frey, G.
m. b. H. Mainz. [4729f]

Kleine freundliche 2-Zimmerwohnung

zu vermieten.
Näh. i. d. Exped. d. Bl.
[4696]

Schöne 3-Zimmerwohnung

im Hause Marktstraße 8. 1. Etage
per 1. Juni evtl. früher zu ver-
mieten. Näheres [4731]

Haupstraße 31.

Eine Monatsfran oder Mädchen

bei guter Bezahlung gesucht.

Näh. im Verl. d. Bl. [4750]

Lüchtige Fran

für leichte Fabrikarbeit und
sauberes

Monatsmädchen

für Hausarbeit gesucht.
Näheres in d. Geschäfts-
stelle dieses Blattes. [4734]

Ein braves fleißiges

Mädchen

für Hausarbeit gesucht. [4744]

Frau Phil. Schott.

Eine tüchtige

kaufmännische Kraft,

Kaufmann o. Kontoristin
per sofort gesucht. [4752]

Selbstgeschriebene Off. erb. an
Balth. Neß,
Weingutsbesitzer
Hattenheim.

Eine

Musikhilfe

gesucht von 10^h - 2 Uhr. Näh.
im Verlag ds. Blattes. [4736]

Gartenbau und 3 Stühle

zu verkaufen. [4759]

Erbacherstraße 10.

Gebrauchte

Weinforken,

jedes Quantum laufen

Weitlauff & Beil,

Eltville,

4890] Friedrichstraße 14.

Mehrere gut erhaltene

weingrüne

Doppelstück

zu kaufen gesucht.

Heinrich W. Pfeiffer

4723] Weinhandlung,
Marburg (Lahn).

Zigaretten

direkt von der Fabrik zu

Originalpreisen

100 Zig. Kleinverk. 1.3 + 1.65

mit Hohlmundstück

100 Zig. Kleinverk. 3 + 2.50

100 " 4.2 + 3.20

100 " 6.2 + 4.80

mit Goldersatzmundstück.

Versand nur gegen Nachnahme

von 300 Stück an.

Unter 300 Stück wird nicht

abgegeben.

Goldenes

Haus

Zigarettenfabrik

G. m. b. H.

Köln, Ehrenstrasse 34

Haupt- und Nebenverdienst

durch Übernahme der Ver-
waltung alter Krankenversicherungs-
finden an allen Orten redig-
wändige Personen jeden Standes,
auch Frauen, höchsten Verdienst.
Versicherungs-Agenten bevorzugt.
Off. an Bezirks-Direktion [4754m]

Adolf Schäfer,

Ludwigshafen a. Rh.

Zed. Kaninchenzüchter

bestelle sich bei seinem Postamt
die „Kaninchenwoche“ mit der
Beilage „Ratgeber für Haus, Hof
und Garten.“

Jeden Sonnabend erscheint eine
illustrierte Nummer. Bezugspreis
vierteljährlich 60 Pf. Probennum-
mern kostenlos vom Verlag der
„Kaninchen-Woche“.

4665] Oldenburg i. Gr.

Eug. Rirchengemeinde

des oberen Rheingaus.

Sonntag, den 13. Mai.

9.30 Uhr vorm. Gottesdienst in

der Pfarrkirche zu Gerbach.

10.30 Uhr vorm. Christenlehre der

weiblichen Jugend.

Der Gottesdienst in Eltville

3 Tage später.